

Rheingauer Anzeiger.

75. Jahrgang.

Amtliches

für den westlichen Teil

umfassend die

Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

Vierteljahrspreis:
(ohne Traggebühr.)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:

die Kleinspaltige (1/4)
Zeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inbegriffen)
zu 1/2 M. pro Zeile
die (1/4) Zeile 30 Pf.

N 40

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 3. April

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.



Schon blühen Veilchen in den Tag,
Im Waldgrund Anemonen,
Und bräunlich schimmern her vom Hag
Der Buchen hohe Kronen;
Es schmolz das weiße Sammetkleid
Der Fluren und der Berge,
Und drüber singt voll Seligkeit
Ihr erstes Lied die Lerche.

Geschlagen ist die Märzenschlacht,
Des Winters Heer vertrieben
Und Sieger wieder über Nacht
Der holde Lenz geblieben;
Er breitet seine Schätze aus
Auch über Schutt und Trümmer
Und hüllt um jedes Trauerhaus
Auch seinen Blütenschimmer.

Ein deutsches Osterfest bricht an,
Ein Tag, den Herrn zu ehren,
Und alle Gräber werden dann
Zu heiligen Altären.
Zu Stätten, da wir niederknien,
Den mächt'gen Helfer droben
Mit Osterjubelmelodie'n
Zu preisen und zu loben.

Fritz Louisingang.

Er findet alle Gräber auf,
Wo deutsche Helden liegen,
Und läßt zum Osterschmucke drauf
Sich Gras und Blumen schmiegen;
Er tritt zu allen Kämpfern hin,
Die vor dem Feinde stehen:
Merkt, daß ich auch der Bote bin
Für Deutschlands Auferstehen.

Es naht ein deutscher Ostertag,
Wie keinen wir erfahren,
Da unter Siegesglockenschlag
Heimkehren uns're Schaaren;
Es sah uns schon der freche Feind
Tot und geknechtet liegen,
Doch anders kommt's wie er gemeint,
Denn Deutschland, das wird siegen.

sie durch das entbehrliche Rohnaphtalin ersetzt
werden."

Frankfurt a. M., den 27. März 1915.

Der Kommandierende General:
gez. Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

N. 2116/2077. Der Herr Landwirtschaftsminister
hat die früher erteilte Ermächtigung, den An-
wohnern des Waldes zur Erleichterung der Vieh-
haltung während des Krieges Waldstreu aus den
Staatsforsten abzugeben, auf die Abgabe von Wald-
streu ausgedehnt und ferner zur Abgabe von Wald-
streu aller Art an Gärtner und Gärtnereibesitzer
als Ersatz für Pferdeabmäher zum Paden von
Frühbeeten für Gemüsebauden u. v. ermächtigt. In
der Regel sind für diese Streuabgaben an Gärtn-
ner und Gärtnereibesitzer die vollen Tarife zu
entrichten; bei vorliegender Bedürftigkeit kann der
Abgabepreis auf ein Drittel der Tage — zu-
sätzlich der von der Verwaltung etwa aufgewen-
deten vollen Werbungskosten — ermäßigt werden.
Rüdesheim, den 26. März 1915.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

Bekanntmachung.

N. 2228. Laut Verordnung des Kaiserlichen
Ministeriums für Elsaß-Lothringen ist jeder, der
elsaß-lothringisches Gebiet betritt, verpflichtet, sich
durch einen Paß auszuweisen. Der Paß muß mit
einer Personalbeschreibung und mit einer Photo-
graphie des Inhabers aus neuester Zeit, mit
eigenhändiger Unterschrift unter der Photographie
sowie mit einer amtlichen Bescheinigung darüber
versehen sein, daß der Paßinhaber tatsächlich die
durch die Photographie dargestellte Person ist und
die Unterschrift eigenhändig vollzogen hat. Die
Photographie ist auf dem Paß anzukleben und
amtlich derart abzustempeln, daß der Stempel zur
Hälfte auf der Photographie angebracht ist. Diese
Anordnung ist anscheinend nicht zur Genüge be-
kannt. In letzter Zeit sind wiederholt Fälle vor-
gekommen, in denen aus dem Innern Deutsch-
lands in Frankfurt a. M. und anderen Orten
ankommende Reisende die Weiterfahrt nach den
Reichslanden nicht fortsetzen konnten, da sie den
zur Ausbändigung einer Fahrkarte nach Elsaß-
Lothringischen Orten erforderlichen Paß nicht vor-
zeigen konnten. Auch die Bestimmung, daß zu
dem Zutritt der erweiterten Festungsbereiche Straß-
burg i. E. und Metz zehn Tage vorher die schrift-
liche Genehmigung des betreffenden Militärpoli-
zeimeisters einzuholen ist, findet nicht die ge-
nügende Beachtung. Auf die Notwendigkeit der
Beschaffung der erforderlichen Ausweise bei Reisen
nach Elsaß-Lothringen wird daher erneut aufmerk-
sam gemacht.

Rüdesheim, den 29. März 1915.

Der Königliche Landrat,
J. B.
Wiebe.

Bekanntmachung.

N. 2393. Auf Grund des § 1 Abs. 2 der
Verordnung des Bundesrates über die Höchstpreise
für Speisekartoffeln vom 15. Februar 1915 (R.
G. Bl. S. 95) sind den Sorten Daber, Impe-
rator, Magnum bonum, Up to date folgende Sor-
ten bester Speisekartoffeln gleichgestellt: Industrie,
Märker, Silesia, Cymbals Alma, Cymbals Ella,
Böhms Erfolg.

Rüdesheim, den 30. März 1915.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

Der katholische Pfarrer, Herr Expositus Wolf
aus Steinetzen, der in der vorigen Woche bereits
mit viel Erfolg sehr interessante Vorträge über
Ernährung im Kriege in vielen Orten des Rhein-

XVIII. Armekorps

Stellvertretendes Generalkommando

Nst. II/B Tgb. Nr. 1697.

Bekanntmachung.

betreffend: Steinkohlenteer zur Bereitung von
Benzol, Toluol, Naphthalin.

Gemäß Verfügung d. R. M. 1305/3. 15. A 7 V
wird angeordnet:

„Zur Beschaffung der für Heer und Marine

erforderlichen Mengen Benzol, Toluol und Na-
phthalin ist es erforderlich, den gesamten Stein-
kohlentee in Deutschland auf obige Stoffe zu
verarbeiten.

Daher sind alle in Kokereien oder Gas-
anstalten gewonnenen Kohleerzeugnisse an Teerdestilla-
tionen, die Vorrichtungen zur Gewinnung obiger
Stoffe besitzen, abzugeben und dürfen für andere
Zwecke nicht verwendet werden.

Wo Kohleerzeugnisse bisher zum Heizen oder für andere
technische Zwecke verwendet worden sind, können

gaues gehalten hat, wird am 7. April, abends 8 Uhr, in der Wirtschaft Philipp in Radesheim, am 8. April in Ahmannshausen, am 9. April in Lorch ähnliche Vorträge halten. Die Bevölkerung wird hiermit auf die für die augenblicklich sehr ernste Zeit außerordentlich wichtigen Besprechungen aufmerksam gemacht und zu zahlreichem Besuch der Versammlungen namentlich auch durch Damen aufgefordert.

Radesheim, den 1. April 1915.

Der Königliche Landrat,
Wagner.

§ Deutsche Ostern.

Wieder läuten die Osterglocken durch das deutsche Land, aber diesmal haben sie einen besonderen Klang. Reden sie etwa nur vom Erwachen der Natur, vom jungen Lenz, der doch einmal mit sieghafter Kraft seine weite grüne und blühende Herrlichkeit entfalten muß? Gewiß, auch die österliche Naturfreude hat ihr gutes Recht, aber wir haben es doch zuerst und zuoberst mit einem christlichen Ostern zu tun. Der alte, schlichte Osterfang möchte mit neuer Melodiengewalt durch die gesamte Christenheit rauschen:

Christ ist erstanden von der Marter alle;
Des sollen wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.

Der christliche Osterglaube ist schon so oft verlästert und verspottet, ja geradezu totgesagt worden, aber immer wieder hat er sich kräftig und gegenwärtig erhoben, und Millionen von forgenden, kämpfenden Menschen belennen sich auch heute noch zu ihm. Diesem Glauben eignet ein Herzenstrost, der durch keine philosophische Weisheit oder sonst kulturelle Errungenschaft verdrängt oder ersetzt werden kann. Es weht und waltet da eine Gewißheit wirklichen Lebens, gegründet in der eigenpersönlichen Erfahrung von einem wirklich lebendigen Christus. Um einen toten Christus würde sich keine gläubige, hoffende Gemeinde sammeln können. Nur mit der Zuversicht des christlichen Osterglaubens konnte die christliche Kirche einen unendlichen, treuen und furchtlosen Missionsgeist entfalten. Es ist begreiflich, daß solcher Glaube immerfort hohe, jubelnde Töne angeschlagen hat. Dabei hat es das deutsche Gemüt verstanden, das allgemein Natürliche und das speziell Christliche in einen schönen Zusammenhang zu bringen, der aus Geibels sinnigem „Ostermorgen“ widerklingt mit der warmherzigen Lösung:

Ihr sollt euch all des Heiles freuen,
Das über euch ergossen ward!
Es ist ein sinniges Erneuern
Im Bild des Frühlings offenbart.
Was dürr war, grünt im Wehn der Lüfte,
Jung wird das Alte fern und nah.
Der Odem Gottes sprengt die Gräfte —
Wacht auf, der Oftertag ist da!

Ein gewaltiges deutsches Ostern erlebt diesmal unser Volk, ein befreiendes Erwachen unter Blut und Eisen, und man würde diese große Zeit nicht nach ihrem vollen Werte einschätzen, wollte man nicht auch ihrer christlichen Glaubensfreudigkeit einen Gedenkstein weihen. Als der große Krieg ausbrach, füllten sich die Kirchen, und das war nichts Konventionelles und Gemachtes, es kam aus einem tiefen inneren Drange. Die religiöse Grundstimmung unseres Volkes, der Glaube an ein höheres Ziel des Lebens und an das Walten Gottes in den Schicksalen der Menschheit hat sich in dieser großen Zeit herrlich offenbart, und in Gottesfurcht und Gottvertrauen werden wir verbunden bleiben, solange wir Deutsche sind. Das deutsche Volk ist auferstanden, es hat sich befreit von dem Hader der Parteien und hat das Bewußtsein wiedergewonnen, daß wir Angehörige einer starken, wehrhaften und vorwärts schreitenden Nation sind, deren erster Kanzler, Fürst Bismarck, dessen 100. Geburtstag wir soeben begingen, einmal die großen, stolzen Worte in die Welt hinausgerufen hat: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt!“ Diesem Wahrspruch sind wir auch jetzt treu geblieben, wo wir gegen eine Welt von Feinden um unsere Existenz und Freiheit zu kämpfen gezwungen wurden, und diesem Wahrspruch wollen wir treu bleiben zu allen Zeiten und in allen Lebenslagen.

Es war um die Osterzeit, als vor 44 Jahren im Frieden zu Frankfurt a. M. das gequälte Vaterland in neuer Herrlichkeit auferstand, und das diesjährige Ostern läßt uns beten, daß bald die Glocken einen dauernden Frieden einläuten möchten, einen Frieden, der einen erneuten Ueberfall neidischer und mißgünstiger Feinde unmöglich macht. So darf das deutsche Volk in diesem

Jahre das Osterfest als wahrhaft deutsches Ostern feiern, wie es das herrliche Gedicht Karl Gerolds treffend zum Ausdruck bringt:

Ostern, Ostern, Frühlingswonne
Säuselt leis' durch Wald und Flur,
Tausend Leben weckt die Sonne
In der schlummernden Natur;
Aber solch ein Frühlingswehen
Hat noch nie die Flur durchbebt,
Aber solch ein Auferstehen
Hat noch nie ein Volk erlebt.
Nimmer noch in deutschen Landen
Kam ein Ostern, diesem gleich:
Auferstanden, auferstanden
Ist das deutsche Volk und Reich.

Bermischte Nachrichten.

○ Radesheim, 1. April. Der Magistrat veröffentlicht an den Anschlagtafeln folgende Bekanntmachung: Weinbergbesitzer, die ihren Bedarf an Kupfervitriol noch nicht in der Hand haben, müssen ihn jetzt in vollem Umfange bestellen, da es im Handel infolge Beschlagnahme nicht mehr zu erhalten ist. Bestellungen für Radesheim nimmt entgegen Herr Johannes Glos am Markt, dem sie bis zum 11. April d. J. schriftlich mit Angabe des Namens, Standes, Wohnung, Flächenzahl der bebauten Weinberge und Gewichtsmenge des gewünschten Kupfervitriols zu machen sind. Bis zum gleichen Tage ist Herrn Glos anzuzeigen, welche Mengen Kupfervitriol jeder Weinbergbesitzer im Besitze hat und für welche Weinbergsfläche diese Menge bestimmt ist. Der Preis für Kupfervitriol wird voraussichtlich ca 80 Mk für 100 Kilogramm sein. Schwefel müssen sich die Weinbergbesitzer durch den Handel beschaffen.

○ Radesheim, 1. April. Auch in unserer Stadt und zwar am Niederwald Denkmal fand anläßlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck eine Gedächtnisfeier statt, die der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltet hatte. Unter den Klängen der 81. Landwehrkapelle marschierten die hier und in Bingen untergebrachten zahlreichen Verwundeten zum Niederwald. Die Herren Ärzte, Lazarettbeamten, Sanitätsmannschaften, der Vaterländische Frauenverein nebst den Schwestern vom Roten Kreuz von Radesheim und Bingen, Herr Königl. Landrat Wagner, Vertreter der städtischen Behörde, die Forstbehörde, sowie die Vereine Radesheimer Krieger- und Militär-Kameradschaft, Fechtklub, Turngemeinde und Freiwillige Feuerwehr nahmen mit ihren Fahnen am Zuge teil. Nach Aufstellung am Denkmal wurde die Feier durch das „Niederländische Dankgebet“ eingeleitet. Hierauf hielt Herr Pfarrer Wäst die Bismarckgedächtnisrede, die mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm ausklang, in das das zahlreich anwesende Publikum begeistert einstimmte. Das folgende Telegramm, das Herr Oberarzt Dr. Gahn zur Verlesung brachte, wurde an Se. Majestät in das Große Hauptquartier abgesandt:

Zur Feier von Bismarcks 100. Geburtstag am Niederwald-Denkmal versammelt, grüßen wir unsern geliebten Kaiser in schwerer, aber großer Zeit mit dem erneuten Gelöbniß untwandelbare Treue.

Der Vaterländische Frauenverein Radesheim und seine Schwestern vom Roten Kreuz, die Ärzte, Beamten, Sanitätsmannschaften und Verwundeten aus den Vereinen- und Reservelazaretten zu Radesheim und Bingen.

Herr Heinrich Hendorf erklärte dann die nähere und fernere Umgebung des Denkmals, öfters humorvolle Bemerkungen einfügend; der erste Denkmalswächter Herr Feldwebel Hölein gab eine genaue Schilderung des Nationaldenkmals. Mit dem gemeinschaftlichen unter Musikbegleitung gesungenen Liede „Es braut ein Ruf wie Donnerhall“ sowie einer photographischen Aufnahme fand die würdige Feier ihren Abschluß.

○ Radesheim, 2. April. Von dem Ersatz-Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 81 werden wird ersucht nochmals auf den in der Nähe des Schlosses Volbrads angelegten Schützengraben aufmerksam zu machen, der bis auf weiteres gegen ein kleines Eintrittsgeld von jedermann besichtigt werden kann. Bei gutem Wetter wird an den beiden Osterfeiertagen nachmittags die Bataillonskapelle spielen.

— Radesheim, 2. April. Kaiser-Kino. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, giebt das Kaiser-Kino Saalbau Holz an den beiden Osterfeiertagen wieder sehr interessante Vorstellungen und zwar diesmal etwas ganz Außerordentliches. Da sei zunächst das Sonntagsprogramm mit seiner interessanten Bilderreihe erwähnt: Der großartige Bier-atter „Rosenstraße 30“, ein recht amüsanter Bild,

das in jeder Großstadt vor ausverkauften Häusern wieder großes Interesse hervorgerufen. Das große Drama „Wohin der Reib führt“ spielt dem Leben einer Familie in 2 Akten. Für Montag ist auch wieder Großartiges auf dem Spielplane, u. a. das ergreifende Lebensbild in 3 Akten „Für seine Mutter“. In diesem Drama sehen wir die Aufopferung eines edlen Kriegerherzens. Der zweite Schläger betitelt sich: „Andern eine Grube gräbt“. Dieses Bild bringt uns wieder heitere Szenen, die auch in einem dornigen Kinoprogramm passen. An diesen Tagen wissen wir doch wenigstens, wo wir uns in den Mußestunden verbringen können. Das Programm ist an den beiden Feiertagen gut gewählt und der Besuch sehr zu empfehlen.

§ Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. April sind erst jetzt bekannt geworden. Sie sind günstig in Anbetracht der mangelnden Futtermittel und es muß daher zu bedeutenden Entlastungen namentlich von Schweinen Zuflucht genommen werden. An Rindvieh ergab die Zählung eine Zahl von 21 817 769, die Zahl der Schafe betrug 25 339 627. Der Pferdebestand konnte nicht genau festgestellt werden, da viele Pferde in den Feldern sind und nicht mitgezählt wurden.

Neueste Drahtnachrichten.

W.B. Großes Hauptquartier, 1. April. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Fortnahme des von Belgiern besetzten Klop-Hoel-Gebüses und eines kleinen Stützpunktes in Digmuiden nahmen wir einen Offizier und einen Belgier gefangen.

Westlich von Pont à Mousson in und am Priesterwalde kam der Kampf gestern Abend zum Stillstand. An einer schmalen Stelle sind die Franzosen unsere vordersten Gräben eingedrungen. Der Kampf wird heute fortgesetzt.

Bei Vorpostengefechten nordöstlich und östlich von Luneville erlitten die Franzosen erhebliche Verluste.

In den Vogesen fanden nur Artilleriekämpfe statt. Westlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend von Augustow-Sumalki ist die Lage unverändert.

Nächtliche Uebergangsversuche der Russen bei der Rawka, südöstlich Skerniewice, scheiterten.

Russische Angriffe bei Opocno wurden zurückgeschlagen.

Im Monat März nahm das deutsche Ostern im ganzen 55 800 Russen gefangen, erbeutete Geschütze, 61 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 2. April. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Raas und Rosel fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Die Infanteriekämpfe in und an dem Priesterwald wurden fortgesetzt und dauerten die ganze Nacht hindurch an. Westlich des Priesterwaldes brachen die französischen Angriffe in unserm Front zusammen. Im Gegenangriff brachten wir den Feinde schwere Verluste bei und warfen ihn auf seine alte Stellung zurück. Nur im Walde hielt die Franzosen noch zwei Blockhäuser in unseren vordersten Stellungen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage auf der ganzen Ostfront ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Berlin, 31. März. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser erließ folgende allerhöchste Kabinetts-Order:

Ich beauftrage Sie, heute, an dem Tage, an dem vor hundert Jahren der verehrte Fürst Bismarck geboren wurde, an dessen Denkmale an dem Königsplatz zu Berlin im Namen meiner Heeres- und meiner Marine gemeinsam einen Kranz niederzulegen. Ich will dadurch deren unauflöslichem Danke für die unsterblichen Verdienste des großen Kanzlers in der festen Zuversicht Ausdruck verleihen, daß der Allmächtige auch jetzt und wider alle das Vaterland jetzt bedrohenden Feinde schirmend und schützend seine Hand halten wird über dem Lebenswerke des großen Kaisers und seines Getreuen, dem die heutige Feiertagsfeier gilt.

Großes Hauptquartier, den 1. April 1915.

(gez.) Wilhelm.
An den Stellvertreter des Kriegsministers und den Stellvertreter des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes.

W.B. Berlin, 31. März. (Nichtamtlich.) Aus Stockholm kommt die Mitteilung, daß mehrere höhere Gendarmereioffiziere in Petersburg als Spione in deutschen Diensten entdeckt worden seien.

Des hl. Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, den 8. April.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, in der vergangenen Nacht meinen lieben Mann,

Herrn Polizeisergeant

August Wittmoser

plötzlich und unerwartet im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Wittmoser.

Rüdesheim a. Rh., den 1. April 1915.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt.

Versteigerung von Mobiliar u. landwirtsch. Geräten in Rüdesheim bei Bingen.

Mittwoch, 7. April, vormittags 10 Uhr, lassen wir in unserem Hause am Scharlachberg bei Rüdesheim (Haltestelle elektr. Bahn) unser gef. Mobiliar, wie:

Betten, Waschtisch mit Marmor-Platte, Spiegelschrank, Bücherschrank, 2 antike Uhren, Bilder, Saloneinrichtung, Sofas, Porzellan, Kücheninricht., Grammophon, 1 Kelter, Gerbstätten, 1 Traubenmühle, Stück Halbhaack und kleine Fässer, 1 Weinpumpe, Kapselmaschine etc., 1/2 Stück Trinkwein, 1 Rolle, 2 Paar Pferdegeschirre und landwirtschaftl. Geräte aller Art, sowie 1 Wollerkarren, 1 Weinbergspflug, 2 Nähmaschinen, 2 Wagen und 1 Säemaschine

versteigern.

Gebr. Geromont.

Wir sind Käufer von

Altkupfer u. Altmessing

für Heereszwecke

in kleineren und größeren Mengen zu Höchstpreisen.

Oberdhan & Beck,

Inhaber Martin Oberdhan,
Mainz, Bahnhofstraße 2.

Realschule mit Reform-Realgymnasium i. E. zu Geisenheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April, 8 Uhr**, mit der Prüfung der neuen Schüler, der Unterricht **Freitag, den 16. April, 8 Uhr**.

Von dem neben der Realschule erstehenden Reform-Realgymnasium wird die Obertertia errichtet.

Anmeldungen für die 6 Klassen der Realschule, sowie für die Unter- und Obertertia des Reform-Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den Direktor zu richten.

Geisenheim, den 6. März 1915.

**Der Direktor der Realschule
und des Reform-Realgymnasiums i. E.:**
Masberg.

Unsere Aktionäre laden wir zu der am **Samstag, den 24. April, abends 9 Uhr** im **Rhein-Club** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ein.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
- 2) Genehmigung der Rechnungsablage.
- 3) Entlastung des Liquidators und Vorstandes.
- 4) Entlastung des Aufsichtsrats.
- 5) Wahl des Liquidators.
- 6) Wahl des Aufsichtsrats.
- 7) Voranschläge für das neue Rechnungsjahr.

Rüdesheim a. Rhein, den 25. März 1915.

Der Vorstand der Aktien Bau-Vereins Rhein-Club i. E.
Otto Portofree

Grosse Auswahl

in

Osterkarten,

sowie

religiösen Bildern u. Erbauungsbüchern

bei

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Norddeutsche frühe
Saatkartoffeln

früh Rosa etc., Norddeutsche Industrie zur Saat und andere Sorten, so lange Vorrat reicht, bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Ein

fleißiger Arbeiter

für Gartenarbeit und leichte Hausarbeit in dauernde Stellung gesucht. Meldungen an die Geschäftsstelle des Bl.

**Evangelische Kirche
in Rüdesheim.**

Ostersonntag, den 4. April.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Kollekte für bedürftige evangelische Gemeinden im Konsistorialbezirk Wiesbaden.

Ostermontag, den 5. April.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Konfirmation und nachfolgender Vorbereitung und Feiern des heil. Abendmahls.

Kath. Kirche, Rüdesheim

Heiliges Osterfest.

6 Uhr Auferstehungsfeier.

1/2 7 Uhr heil. Ostertommunion.

7 Uhr Frühmesse.

1/2 9 Uhr Schulmesse.

1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

2 Uhr Vesper.

4 Uhr Beichtstuhl.

Montag, 2. Osterfesttag, festtaglich.

Gottesdienst wie am ersten.

Nachm. 3 Uhr Beerdigung der

Gott verstorbenen Frau Maria

geb. Reichert, Ehrendame des

ligsten Herzens Jesu.

Die heil. Messen sind in der

woche um 7 Uhr

Rüdesheim

Saalbau Rölz.

Kaiser-Kino

Spielplan für Oster-Sonntag, den 4. und Oster-Montag, den 5. April.

beide Tage von nachmittags 3 Uhr ab bis 11 Uhr abends.

Programm für Sonntag, den 4. April:

14 neue Kriegsberichte.

Sensations-Schlager!

2 Akter

2 Akter

Wohin der Neid führt.

**Ausflug in die Umgebung
von Rom.**

Achtung!

Achtung!

Die Perle des Humors:

Rosenstrasse 30.

Ein überaus humorvoller Schlager in
4 Akten

Und das übrige Programm.

Die Perle des Humors:

Wer andern eine Grube gräbt.

Grosse Komödie in 2 Akten.

Das Testament, ergreifendes Drama.

Der durchgegangene Hund,
urkomisch.

Die Attraktion des Spielplanes:

Für seine Mutter.

Hochspannendes Drama aus der Gesell-
schaft in 3 überaus grossen Akten.